

Schmerzliste: „Inakzeptabel“

NEUSS (schum) Aus der SPD kommt scharfe Kritik an der von der Verwaltung vorgelegten Schmerzliste. Die Ortsvereine Rosellen, Holzheim, Norf-Hoisten und Süd haben auf einer Vorstandsklausur in Knechtsteden eine gemeinsame Position formuliert. Tenor: „Die Stadtverwaltung verlässt mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept ihre immer so sehr bürgernah bezeichnete Strukturlinie“, sagt Ratsherr Heinz London, Pressewart des Ortsvereins Rosellen. „Die Vorschläge sind weder ausgewogen noch akzeptabel.“ In ihrer Erklärung stellten sie zwei Forderungen auf: Erstens den Erhalt der Bezirksverwaltungsstellen Norf und Holzheim und zweitens den Erhalt der Bezirksausschüsse.

„In den Stadtteilen Rosellen, Uedesheim, Holzheim und Norf wird eine ortsnahe Bürgerbeteiligung durch die Bezirksausschüsse gewährleistet“, sagen die Unterzeichner der Erklärung, Horst Fischer, Ingo Stolz, Heinz London, Klaus Gurmman, Bruno Hommes und Peter Ott. Statt die Bezirksausschüsse abzuschaffen, sollen vielmehr deren Kompetenzen erhöht werden. „Eine Gleichberechtigung der Bezirksausschüsse vor Ort in der Entscheidung von Sachfragen für den Ort würde zudem eine Zeitersparnis durch den Wegfall von Doppelberatung bedeuten.“ Die Ortsvereine fordern zudem eine „sichere Zusage“ über die Erhaltung der ehemaligen Rathäuser in Norf und Holzheim als öffentliche Gebäude.

Als Einsparvorschlag regen die SPD-Ortsvereine an, den Bauausschuss mit dem Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung zusammenzulegen.